

Reglemente sind in Kraft getreten

Gersau Mit Urnenabstimmung vom 7. März wurden unter anderem folgende Vorlagen durch den Stimmbürger angenommen: Teilrevision des Abfallreglements; Teilrevision des Wasserreglements; Teilrevision des Abwasserreglements. Der Bezirksrat hat diese Reglemente sowie das revidierte Feuerwehrreglement des Bezirks Gersau rückwirkend auf den 1. Januar 2021 in Kraft gesetzt. Mit Urnenabstimmung vom 13. Juni wurden folgende Vorlagen durch den Stimmbürger angenommen: Reglement für das Parkieren von Motorfahrzeugen auf öffentlichen Parkflächen des Bezirks Gersau und Reglement für Parkkarten zum Parkieren von Motorfahrzeugen auf öffentlichen Parkflächen des Bezirks Gersau. Der Bezirksrat hat entschieden, diese Reglemente per 1. August dieses Jahres in Kraft zu setzen. (pd)

Nationaler Spitex-Tag mit Fahrzeugsegnung

Spitex Am Samstag, 4. September, findet der nationale Spitex-Tag statt. «Die Spitex Gersau nimmt diesen Anlass wahr, um das neue Spitex-Fahrzeug einzusegnen und die Bevölkerung von Gersau zwischen 11 und 13 Uhr beim Alten Rathaus zum Apéro einzuladen», heisst es in einer Mitteilung. Die Einsegnung des Spitex-Fahrzeugs findet um 11.30 Uhr durch Pater Andrzej Sliwka statt.

Spitex-Tag in der ganzen Schweiz

Jedes Jahr am ersten Samstag im September findet der nationale Spitex-Tag in der gesamten Schweiz statt. Zahlreiche Organisationen und Verbände der Non-Profit-Spitex präsentieren sich an diesem Tag der breiten Bevölkerung und führen zum jeweiligen Thema lokale Aktionen durch. (pd)

Themenanregungen und Einsendungen über die Region Gersau

per E-Mail an: redaktion@bote.ch oder per Post an: «Bote der Urschweiz», Ressort «Gersau», Postfach 64, 6431 Schwyz

Pfarrei Gersau

Samstag, 28. August
17.00 Eucharistiefeier in der Pfarrkirche, Stiftmesse für Josef Ulrich-Camenzind und Angehörige, Föhnenberg, für Anton, Rita und Carla Thaddey, für die Jahrgänger 1933 und für Familie Lagler Rigert

Sonntag, 29. August
22. Sonntag im Jahreskreis
09.30 Eucharistiefeier in der Pfarrkirche

Mittwoch, 1. September
07.30 Wortgottesfeier für die 5. und 6. Klasse in der Pfarrkirche

Donnerstag, 2. September
hl. Johanna Franziska von Chantal
10.30 Eucharistiefeier im Altersheim

Freitag, 3. September
Herz-Jesu-Freitag, hl. Gregor der Grosse
09.00 Eucharistiefeier in der Pfarrkirche mit eucharistischem Schlusssegen

Es gelten die neuen Schutzbestimmungen des Bundes:
250 Personen in den Gottesdiensten in den Kirchen, wobei die Kapazität nur zu zwei Dritteln ausgeschöpft werden darf und der Abstand von 1,5 Metern eingehalten werden muss, 500 Personen im Freien. In den Gottesdiensten gilt weiterhin die Maskenpflicht. Ebenso sind Hygienevorschriften, Abstand von 1,5 Metern und die Anweisungen in den Kirchen zu befolgen.

Fecker reisen nach Gersau ein

Heute in einer Woche startet die Fecker-Chilbi: mit Markt, Musik, Spanferkeln und jenischem Handwerk.

Silvia Camenzind

Es ist eine alte Tradition, dass die fahrende Minderheit von Schweizerinnen und Schweizern in Gersau Gastrecht geniesst. Diesmal steht der Besuch nicht wie üblich an Auffahrt, sondern wegen der coronabedingten Verschiebung vom 2. bis 5. September an. Die Fecker-Chilbi findet wie schon das letzte Mal im Villa-Flora-Park statt.

Organisiert wird sie vom Feckerverein Schweiz. Die Fäden laufen bei der Eventmanagerin Jasmin Gruber zusammen. Sie und ihr Team haben ein vier-tägiges Programm zusammengestellt und sich am Montag mit den Beteiligten aus Gersau zu einer Sitzung für die Besprechung der letzten Details getroffen.

Ein Podium am Donnerstagabend

Gestartet wird die Fecker-Chilbi am Donnerstag, 2. September. Zur Eröffnung um 17 Uhr ist die Bevölkerung zu einem Glas Sekt und einem kleinen Apéro eingeladen. Um 19 Uhr findet im Festzelt ein Podiumsgespräch statt. Unter dem Titel «Was ich schon immer über die Fecker wissen wollte» erfährt man über das Leben der Fahrenden und ihre Schwierigkeiten, Standplätze zu finden. Für die Zeit während der Fecker-Chilbi sind die Fahrenden inzwischen im Raum Schwyz fündig geworden. Hier können sie ihre Wohnwagen auf einem privaten Platz aufstellen. Ein Teil übernachtet auch im «Schäfli», die Organisatoren der Chilbi gleich gegenüber dem Park auf dem Parkplatz am See.



Das OK des Feckervereins bereitet sich im Villa-Flora-Park auf die Fecker-Chilbi vor: Josef Graf (von links), Präsidentin Jris Graf, Mike Held, Jasmin Gruber, Eventmanagerin, und Vizepräsident Alfred Werro. Bild: Silvia Camenzind

Am Donnerstag nach dem Podium gibt es Unterhaltung mit den Seeblickfägern, am Freitag eine Schlagernacht mit Alpen-DJ Heiner mit Karaoke in den Pausen. Am Samstag folgt ab 20 Uhr Unterhaltung mit Roman Schnyder. Am Sonntag um 10 Uhr folgt ein jenuischer Gottesdienst mit dem Gersauer Pfarrer Marzell Camenzind.

Nachmittags gibt es eine Stubete mit Luzi und Vroni Küttel.

Vom Scherenschleifen bis hin zum Wahrsagen

Besucher können während der Fecker-Chilbi das traditionelle jenuische Handwerk wie Scherenschleifen, Korbflechten, Schirmflechten, Seilflechten und

auch Wahrsagen erleben. Zudem gibt es jeden Abend Spanferkel, zubereitet über dem offenen Grill. Für die Kinder steht ein Karussell bereit. Es gibt auch einen Malwettbewerb, die Verlosung ist am Sonntag, 5. September, um 16 Uhr im Festzelt. Der Feckerverein freut sich auf die Chilbi und auf ein Miteinander mit der Bevölkerung.

Die Post informierte zwei Tage lang

Ab September wird die Post im Volg betrieben.

Die Post informierte am vergangenen Montag und Dienstag die interessierte Bevölkerung vor Ort in der Postfiliale über die geplante Veränderung in der Postversorgung. Ab dem 20. September bietet die Post ihre Dienstleistungen in einer Filiale mit Partner im Volg an.

«Die Informationstage dienten dazu, dass die Bevölkerung ihre Fragen zum neuen Angebot direkt den Verantwortlichen stellen kann», heisst es in einer Mitteilung der Post von gestern. So waren seitens der Post der Leiter des Gebiets Zentralschweiz Ost, Rudolf Müller, sowie sein Stellvertreter, Aleksa Stojkovic, anwesend und beantworteten Fragen von Kundinnen und Kunden.

Wie Zahlungen erledigt werden können

Ein oft gestellte Frage war, wie künftig Zahlungen erledigt werden können. «Diese kann die Kundschaft weiterhin mit der Bankkarte oder mit der PostFinance Card im Volg begleichen», heisst es in der Mitteilung weiter. Auch das gelbe Postbüchlein könne nach wie vor genutzt werden. «Für Kundinnen und Kunden, die ihre Einzahlungen weiterhin mit Bargeld abwickeln möchten, bietet die Post zusätzlich die Dienstleistung Bareinzahlung am Domizil an. Damit können Kundinnen und Kunden Bareinzahlungen von Montag bis Freitag direkt an der Haustür beim Pöstler erledigen.»

Wie die Post weiter schreibt, sieht sie die Rückmeldung der Bevölkerung durchaus positiv. «Die Kundschaft steht der Eröffnung der Filiale mit Partner im Volg mehrheitlich neutral oder positiv gegenüber.»

Besonders die grosszügigen Öffnungszeiten des Volg, während deren nun Postgeschäfte erledigt werden können, hätten die Bevölkerung überzeugt. Allerdings habe es auch kritische Stimmen gegeben, die den Umzügen von Postfilialen in Filialen mit Partner skeptisch gegenüberstünden. «Es wird sich somit zeigen, ob es der Post und ihrem Partner Volg in Gersau gelingt, die Bevölkerung vollends vom neuen Angebot zu überzeugen.»

Letzte Restrukturierung im Kanton Schwyz

Die Schweizerische Post schliesst mit Gersau ihre Restrukturierung der Poststellen in Innerschwyz ab. Die Post hatte das Ziel, schweizweit noch 800 Poststellen zu betreiben. Seit 2018 werden die Poststellen Arth, Steinen und Seewen als Filialen mit Partnerbetrieben geführt, in Muotathal seit Mai dieses Jahres mit dem Volg. In Gersau ist man von der Schliessung der Poststelle nicht begeistert. Als Trostpflaster bleibt die Poststelle im Dorf, und die Öffnungszeiten sind mit dem Volg deutlich ausgedehnt.

Andreas Seeholzer

Flurgenossenschaft für Stockbach gegründet

Erster Präsident ist Ueli Anderes.

Am Montag fand die Gründungsversammlung der Flurgenossenschaft Stockbachrunse statt. Gewählt wurden Ueli Anderes als Präsident und Othmar Camenzind als Vertreter der Genossenschaft. Weiter in den Vorstand gewählt wurden Margrit Küttel, Roli Reichmuth und Roman Rickenbacher. «Die Gründung ist erfolgt, aber bedingt noch die Genehmigung des Regierungsrats», sagte Landschaftsrevisor Peter Nigg gestern auf Anfrage.

Auch gibt es bereits eine Schätzung, was die Erstellung der Schutzbauten kosten wird: Der Voranschlag für die einmaligen Kosten beläuft sich auf 4,97 Millionen Franken. Der Unterhalt wird dann ausschliesslich Sache einer Flurgenossenschaft sein. Die einmaligen Kosten werden folgendermassen aufgeteilt: Bund 35 Prozent, Kanton 44 Prozent, Bezirk 20 Prozent, Flurgenossenschaft 1 Prozent. Der Bezirksbeitrag in der Höhe von rund einer Million Franken bedarf der Zustimmung der Gersauerinnen und Gersauer. Ein Abstimmungstermin ist nicht festgelegt.

Volksmund sagt: Stockbach kommt alle hundert Jahre

Was massive Niederschläge auslösen können, hat sich diesen Sommer gezeigt. In Gersau ist es aktuell der Stockbach, der Sorgen bereitet. Der Volksmund sagt, dass der Stockbach alle hundert Jahre zum reissenden Bach werde. Ein Bach ist hier zwar längst kei-

ner mehr, das Bachbett nicht mehr sichtbar. Die verbliebene Runse führt vom Gersauerstock bis ins überbaute Tal. Am Stockbachweg und an der Talstrasse sind über die Jahre vor allem Einfamilienhäuser gebaut worden.

Es droht Gefahr vom Fuss des Gersauerstocks

2016 hat der Bezirksrat eine Gefahren- und Risikoanalyse in Auftrag gegeben. Es wurde klar, dass am Fuss der Felswand des Gersauerstockes weitaus mehr lockeres Gestein vorhanden ist, welches bei einem Murgang zu einer weitaus grösseren Geschiebefracht führen würde als bis dahin angenommen. Entsprechend musste die Gefahrenkarte angepasst werden. Schutzdefizite bestehen in den Gebieten Tannen, Platten sowie im Tal. Ebenso wurde das Szenario eines Felssturzes geprüft. Auch hier müssen Schutzdefizite festgestellt werden, insbesondere im Bereich der Tannen.

Den von der Stockbachrunse ausgehenden Gefahren soll mit baulichen Massnahmen begegnet werden. Die Kosten für die Erstellung werden zum grössten Teil von Bund, Kanton und Bezirk getragen. Der Unterhalt wird Sache einer Flurgenossenschaft sein. Diese setzt sich aus den Grundeigentümern im Gefahrenbereich der Stockbachrunse zusammen. Der Bezirk gehört als Eigentümer der Renggstrasse der Flurgenossenschaft an. (see)